

Exposé zur Bachelorarbeit

Arbeitstitel:

„Integration mit Hilfe des Internets? Welche Möglichkeiten und Vorteile bieten die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien Auslandsstudenten in Bonn?“

1 Thema der Arbeit

Die Bachelorarbeit setzt sich mit der Frage auseinander, welche Rolle die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) im alltäglichen Leben ausländischer Studierender der Universität Bonn einnehmen, auf welche Art und Weise diese genutzt werden und inwiefern das Internet einen Beitrag zur sozialen Integration leisten kann. Dabei soll durch die Betrachtung des Verhältnisses der Vernetzung im Nahraum Bonn und ins Ausland eine räumliche Perspektive mit berücksichtigt werden.

2 Hintergrund und theoretische Grundlagen

Die Stadt Bonn stellt sich gerne als ein bedeutender Standort für internationale Zusammenarbeit dar, der neben den Vereinten Nationen, welche in Bonn mit 18 Einrichtungen vertreten sind, ein ausgeprägtes Netzwerk von international agierenden Organisationen und 150 Nichtregierungsorganisationen aufweist (STADT BONN 2015). Auch an der Universität Bonn spiegelt sich die Internationalität der Stadt wider. Von den insgesamt rund 32.200 Studenten im Sommersemester 2015 kamen rund 4.100 Studierende, aus 135 verschiedenen Ländern, aus dem Ausland, was 12,7 % aller Studenten der Universität Bonn ausmacht. Deutschlandweit liegt der prozentuale Anteil von ausländischen Studierenden bei 11 % (an Universitäten und Hochschulen), womit die Universität Bonn über dem bundesweiten Durchschnitt liegt (www3.uni-bonn.de). Möchte man nun die Rolle und Nutzung der IKT im alltäglichen Leben der Auslandsstudenten untersuchen, ist es sinnvoll, Bonn außerdem aus dem Blickwinkel des Digitalisierungsprozesses zu betrachten. Der Studie „Deutschlands Städte werden digital“, die die PricewaterCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn veröffentlicht hat, ist zu entnehmen, dass Bonn im von der Studie aufgestellten Ranking der „digitalsten Städte Deutschlands“ (PwC 2015, 12) Platz 4 hinter München, Hamburg und Köln belegt (PwC 2015, 14). Dass der Grad der Digitalisierung ein wichtiger Aspekt der Entwicklung moderner Städte geworden ist, ist in Zeiten des allgegenwärtigen Internetzugangs kaum noch verwunderlich. Das Web 2.0 zeichnet sich dabei vor allem durch seine soziale Komponente, geprägt durch Kommunikation und Austausch der Nutzer untereinander, aus. Selbst erstellte Inhalte, die anderen Nutzern zur Verfügung gestellt werden, sind essentiell für das Funktionieren zahlreicher sozialer Plattformen, wie z. B. Facebook (JERS 2012, 49; MÜNKER 2010, 71). Die mittlerweile zum Alltag gehörende Teilnahme an den vielfältigen Angeboten und Möglichkeiten, die das Internet bietet, rückt die Frage in den Vordergrund, inwiefern soziale Integration durch Interaktion und Identifikation, beispielsweise mit anderen Nutzern und deren im Internet geteilten Inhalten, im Web 2.0 stattfindet (SIMONSON 2004, 126 f.).

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel der Arbeit zu untersuchen, welche Rolle IKT im alltäglichen Leben der Auslandsstudenten in Bonn einnehmen und welche Anwendungen und Online-Dienste des Web 2.0 in welchem räumlichen Kontext genutzt werden.

3 Zentrale Fragestellungen

Folgende zentrale Fragestellungen sollen in der Arbeit berücksichtigt werden:

- Welche Anwendungen, Netzwerke und Online-Dienste werden besonders häufig und zu welchen Zwecken während des Auslandsaufenthaltes in Bonn genutzt?
- Inwiefern helfen Online-Dienste und Anwendungen, z. B. auch von Stadt und Universität, den Studenten, sich im Nahraum Bonn zurechtzufinden und sozial einzufügen?
- Entstehen neue Kontakte, soziale Umfelder und Freundeskreise mit Hilfe der IKT?
- Inwieweit können evtl. neu entstandene soziale Umfelder ein Gefühl von neuer oder zusätzlicher Heimat vermitteln?
- Beschränkt sich die Nutzung der IKT auf Inhalte in der Muttersprache der Studenten und die Aufrechterhaltung von Kontakten ins Herkunftsland/ in den Heimatort?
- Wie stark unterscheiden sich Bonn und die Heimatorte der Studenten im Grad der Digitalisierung?
- In welchem Maße wirken sich mögliche Unterschiede im Grad der Digitalisierung auf die Art der Nutzung der IKT aus?

4 Methodik und mögliche Probleme

Um die oben aufgeführten Fragen beantworten zu können, soll ein standardisierter Fragebogen entworfen werden und möglichst online, beispielsweise über E-Mail-Verteiler der internationalen Einrichtungen der Universität Bonn, verbreitet werden. Für die Erhebung sollen ausländische Studenten, die den Bachelor- oder Masterabschluss oder das Staatsexamen in Bonn anstreben, befragt werden. Die angestrebten Abschlüsse, die in Betracht kommen, machten unter den Auslandsstudenten im Sommersemester 2015 einen Anteil von 75,5 % (3.091 Studenten) aus (www3.uni-bonn.de). Die Ergebnisse können mit Hilfe des Statistikprogramms IBM SPSS Statistics ausgewertet werden. Gegebenenfalls werden zusätzlich zwei leitfadengestützte Interviews mit Auslandsstudenten geführt, die die Interpretation der standardisierten Daten zusätzlich unterstützen können.

Mögliche Probleme, die während und nach der empirischen Erhebung auftreten können, sind eine unzureichende Stichprobe der befragten Auslandsstudenten, was durch mangelnde Verbreitung der Fragebögen und evtl. fehlendes Interesse der Zielgruppe hervorgerufen werden kann. Sind die Ergebnisse nicht oder nicht ausreichend repräsentativ, würde die Aussage dieser geschwächt. Für die Untersuchung des Digitalisierungsgrades der Stadt Bonn bzw. des Vergleichs von Bonn und den Heimatorten der ausländischen Studierenden könnten nicht genügend Daten vorhanden oder verfügbar sein.

5 Zu erwartende Ergebnisse

Man kann die Vermutung aufstellen, dass die meisten Studierenden auch in ihren Heimatorten gut vernetzt sind und Zugang zum Internet haben. Sehr wahrscheinlich wird ein Großteil der Befragten mit Plattformen wie Facebook und YouTube vertraut sein und diese zur Informationsbeschaffung und Kommunikation, vermutlich sowohl im Nahraum Bonn als auch für die Kontaktpflege zum Heimatland, nutzen. Wie die Bedeutung der verschiedenen sozialen Umfelder mit unterschiedlichem Raumbezug für die Studenten gewichtet ist, bleibt allerdings noch offen. Welche lokalen Webseiten und Online-Angebote, z. B. von Stadt und Universität, auf welche Art und Weise genutzt werden und wie hilfreich diese für die ausländischen Studenten sind, ist ebenfalls schwieriger abzusehen. Es wird interessant sein zu untersuchen, welches Interesse die Studenten zeigen, sich mit Hilfe des Internets in Bonn zu integrieren und ob sie evtl. einen Mangel an Hilfestellungen sehen, oder Verbesserungsvorschläge äußern. Falls Bedarf zur Verbesserung besteht, könnte auf diese Weise ein Ausblick formuliert werden, der beschreibt, was Städte und Universitäten besser machen können, um Studenten aus dem Ausland eine bessere Möglichkeit zu bieten, sich sozial einzufügen.